Bodenbild und Adventsandacht zum Tannenbaum

Wie aus dem Tannenbaum der Weihnachtsbaum wird Pfarrerin Andrea Braner

Eine adventlich-weihnachtliche Besinnung für Kinder- und Familiengruppen (nach einer Idee von Franz Kett in Jahrbuch 2012, Ganzheitlich-sinnenorientiert erziehen und bilden).

Die Gruppe sitzt im Stuhlkreis. Als Bodenbild entsteht nach und nach ein geschmückter Weihnachtsbaum. In sechs Schritten erarbeitet sich die Gruppe die Bedeutung des unterschiedlichen Baumschmucks (Tannengrün, rote Äpfel/Kugeln, Gold, Kerzenlicht, Strohsterne, Krippe). Nach jedem Abschnitt wird dazu eine Strophe des umgedichteten Liedes „Oh Tannenbaum“ gesungen. Bei allem wird den teilnehmenden Kindern und Erwachsenen viel Zeit gegeben, ihre Gedanken und Gefühle, ihre Erfahrungen und Erinnerungen mitzuteilen.

Lied: Wir sagen euch an den lieben Advent, EG 17, Strophen 1 und 2

Leiter/in: „Ich habe etwas Geheimnisvolles mitgebracht.“

1. Schritt: TANNENGRÜN

- Mit einem Korb voll Tannenzweigen, die mit einem grünen Tuch abgedeckt sind, von Kind zu Kind/ Erwachsenem gehen und unter dem Tuch fühlen lassen, niemand soll bitte reden und verraten, was er/sie fühlt!

- Augen schließen, Hände wie Schale öffnen, Leiter/in reicht jeder und jedem einen kleinen Tannenzweig (eine Tannenzweigspitze). Die Teilnehmenden befühlen ihn, ohne zu gucken.

Leiter/in: „Wie fühlt sich das an?“

- Augen öffnen und schauen, wie das aussieht.

Leiter/in: „Du grüner Zweig in unsrer Hand, du grüner Zweig in unserm Land, was willst du, Zweig, uns sagen?“

- Wer möchte, verleiht dem Zweiglein seine/ihre Stimme und lässt es ein bisschen von sich erzählen: Ich komme aus dem Wald…Ich werde bald geschmückt…Woran wachsen viele dieser Zweige?

- Tannenbaum: aus grünen Tüchern legen!

- Jede/r legt den eigenen Zweig darauf ab.

Leiter/in: „Am Tannenbaum wachsen viele grüne Zweige. Was meint ihr, warum wohl holen Menschen in der kalten, dunklen Zeit und vor allem auch zur Weihnachtszeit einen Tannen-Baum ins Haus?“ (Grün als Zeichen der Hoffnung. Es verspricht Leben inmitten der kalten, dunklen Jahreszeit.)

Lied: O Tannenbaum. Strophe 1

2. Schritt: ROTE ÄPFEL

- Rote Äpfel im Korb verdeckt herumreichen, spüren.

- Ein Apfel wandert, am Stil gehalten, im Kreis.

- Wir lassen den Apfel erzählen (Ich bin rot, rund und glatt, wachse am Baum…)

- Infos: Äpfel sind frisch, süß, köstlich und sehr gesund. Man kann sie im Keller lagern. Sie halten den ganzen Winter über. Ihre Farbe erzählt von Sommer und Herbst, von reicher Ernte, also von einer guten Zeit. Ein Apfel im Winter ist etwas ganz Besonderes. Denn draußen wächst ja zu der Zeit nichts an den Bäumen.

- Der Apfel trägt ein Wunder, ein Geheimnis in sich. Apfel quer aufschneiden: Stern und Kern werden sichtbar. In dem kleinen Kern steckt eine große Kraft. Ein neuer Apfelbaum. Dieser wird wieder viele Äpfel tragen. Und der Stern erinnert uns an den Stern von Bethlehem, der die Weisen aus dem Morgenland zum Krippenkind, dem neugeborenen König, geführt hat.

Leiter/in: „Wir spielen das Wachsen eines Apfelbaums: Auf dem Stuhl zusammenkauern, Wurzeln schlagen, langsam nach oben wachsen, Äste ausbreiten, zum Himmel recken. Gut verwurzelt, fest stehen wir da, aufgerichtet zum Himmel. So ist es in unserem Leben hoffentlich auch. Irgendwann werden wir wieder klein, vergehen, kommen zurück in die Erde. Machen Platz für Neues."
- ROT als Farbe bedeutet? Liebe!
Wenn sich ein Mann und eine Frau liebhaben, wünschen sie sich vielleicht ein Kind als Frucht ihrer Liebe. Wie der Apfel sich am Baum rundet und wächst, so wächst der Bauch einer Frau, wenn ein Kind in ihr heranwächst. Auch Marias Bauch wurde rund und dick, als der kleine Jesus in ihr heranwuchs.
- Die Äpfel aus dem Korb ablegen.

Lied: O Tannenbaum, Strophe 2 vom Liedblatt

3. Schritt: GOLD
- 2 Körbchen mit goldenen Kugeln und goldenen Ketten.
Leiter/in: „Was ist aus Gold gemacht?"
- Pantomimisch darstellen: Krone, Ring, Kette, Gewand, Thron, etwas Wertvolles/ Kostbares/ Königliches.
Leiter/in: „Wo kommt Gold in der Weihnachtsgeschichte vor?"
(3 Könige: Gold, Weihrauch und Myrrhe)
- Jesus ist Königskind. Mit Jesus kommt Gott, sein Reich auf die Welt. Was bedeutet das? Matthäus 11, 5: „Blinde sehen und Lahme gehen, Aussätzige werden rein und Taube hören, Tote werden auferweckt und Armen wird das Evangelium verkündet." Das Heil bricht mit Jesus an. Wenn wir ihm folgen, setzen wir alles daran, dass das Leid und der Kummer weniger wird auf der Welt.
Lied: Seht, die goldne Zeit ist nah, Gott kommt auf die Erde. Kommt und ist für alle da, kommt dass Friede werde.
- Baum mit Gold schmücken.

Lied: O Tannenbaum, Strophe 3

PAUSE

4. Schritt: LICHTER
Leiter/in: „Wie ist euer Baum zu Hause geschmückt? Was fehlt unserem Baum noch?"
(Kerzen. Elektrische? Echte?)
- Licht ausschalten. Moment so lassen.
Leiter/in: „Früher, als es noch kein elektrisches Licht gab, erlebten die Menschen den Winter länger und kälter. Es braucht Hoffnungszeichen, die einem helfen, den langen Winter auszuhalten."
- Große weiße Kerze anzünden.
Alle rufen:„Du helles Licht, du helles Licht, du Licht, das Dunkelheit durchbricht."
- Kerze wandert im Kreis.
Leiter/in: „Was erzählt uns die Kerze?" (Ich wärme. Ich leuchte. Ich tröste.)
- Leiter/in geht mit Kerze von Kind zu Kind/ Erwachsenem.
Leiter/in: „Bitte schließt die Augen, wartet auf ein Geschenk und wenn es da ist, öffnet die Augen."
- Leiter/in geht von Teilnehmender zu Teilnehmendem und hält die brennende Kerze ziemlich nah vor ihr Gesicht.
- Ruf wiederholen: Du helles Licht…
- Licht weist auf Jesus hin. Sein Geburtstag ist der 24.12. (Wintersonnenwende). Von dem Tag an werden die Tage langsam wieder länger und heller. Jesus selbst ist Licht gewesen für viele Leute. Er hat ihr Leben hell und warm gemacht.

- Wir schmücken unseren Tannenbaum in der Mitte mit Teelichten: An der große Kerze anzünden und dabei an die Menschen denken, um die es dunkel und kalt ist. Wir bitten für sie um Licht, um Liebe, um Wärme.

Lied: O Tannenbaum, Strophe 4

5. Schritt: STROHSTERN
- Einen großen Strohstern in ein dunkles Tuch eingeschlagen.
Leiter/in: „Manchmal ist in der Dunkelheit etwas Besonderes versteckt."
- Den eingeschlagenen Stern einmal so herumgeben.
- Den Stern auspacken und noch einmal so herumgeben.
Leiter/in: „Von einem zum andern, darf ich jetzt wandern (sprechen alle nach). Schau mich an, schau mich an, gib mich weiter dann (sprechen alle nach)."
Leiter/in: „Was macht so ein Stern alles?" (Am Himmel stehen, leuchten, funkeln, glitzern, strahlen…)
- Mit den Händen nachmachen.
Leiter/in: „Wo soll unser Stern am Weihnachtsbaum seinen Platz bekommen?" (Baumspitze?)
- Den Stern ablegen.
- Der Stern erzählt vom Himmel, an dem die Sterne zu finden sind. Der Stern hier ist aus Stroh gemacht, das von der Erde kommt. Die Strohhalme sind zu einem Stern gebunden- Himmel und Erde verbinden sich im Stroh-Stern. Auf diese Weise sind sie sich ganz nah. So war das auch damals vor 2000 Jahren. Gott kam im Kind auf die Erde.

Lied: O Tannenbaum, Strophe 5

6. Schritt: KRIPPE
- Den Stamm aus braunen Tüchern anlegen.
- Am Fuß des Baumes steht oft die Krippe. Wir bauen sie auf. Alle bekommen dazu Gegenstände (Ostheimer Figuren oder playmobil Figuren) in die Hand. Nach und nach werden beim Erzählen die Figuren aufgestellt.
Leiter/in: „Maria und Josef haben einen Stall gefunden. Es ist Nacht geworden, die heilige Nacht. Ein großer Stern am Himmel sagt es an: Gott selbst kommt auf die Erde als kleines Kind in Jesus. In Bethlehem, in einem Stall, wird er geboren. Es sind Hirten in der Gegend. Sie hüten nachts ihre Herden. Da erscheint ihnen ein Engel und verkündet: „Heute Nacht ist euch der Heiland geboren. Christus, der Herr. Ihr findet das Kind in einer Krippe liegend, auf Heu und auf Stroh." Die Hirten machen sich schnell auf den Weg, um das Kind zu suchen und anzubeten."

Lied: O Tannenbaum, letzte Strophe

Beten: Guter Gott, bald ist Heiliger Abend. Wir feiern die Geburt Jesu. Wenn wir dann den Christbaum sehen, geschmückt und strahlend im Kerzenlicht, dann lass uns daran denken, wie alles begann: In Bethlehem, in einem Stall, auf Heu und Stroh. Da haben sich der Himmel und die Erde berührt. Gott ist Mensch geworden in einem Kind, in Jesus. Leg uns die Freude darüber ins Herz. Lass uns einander beschenken mit guten Worten, mit Wärme und Liebe. Lass nichts Dunkles und Kaltes zwischen uns sein. Amen.

Lied: Oh Tannenbaum, Strophe 1
Dabei laufen alle im Kreis um den geschmückten Baum in der Mitte.